

Gschätzti Truurgäst

I wür eu zum Abschied gern no e bitzli vo mim Vater verzellä.

Dä Peter Edwin Bleiker isch am 24.11.1943, also genau hüt vor 72 Johr, in St. Gallä als Sohn vo dä Clara und em Hans Bleiker uf d Welt cho. Er isch dä mittleri vo drü Brüederä gsi, wo a dä Tüüfenerstroos in St. Gallä ufgwachsä sind. Dä älter Brüeder isch dä Hans, dä jünger de Ernst.

Schuel isch nöd sini Welt gseh. Er het jedi Ufgob agnoh, zum nöd zviel im Schuelzimmer müessä zi. So isch er dozmol Chef vo dä SIW-Heftli und em Schuelgartä gsi, nur das er möglichst viel het chönä abschlichä. Nach em letschtä Schueltag het er sis Zügnis prompt im nechschtbeschtä Schacht entsorgt. Er chönt üs hüt no dä Schacht zeigä...

Noch de Schuel hets en wegzogä vo dähei. Er isch zerscht im Welschland und im Tessin i dä Landwirtschaft tätig gsi und het den au ä Buurälehr gmacht. Au i dä Lehr isch es glich gsi wie i dä Schuel, alles wann er mit dä Hend het chönä machä isch guet gangä... Er het immer verzellt, dass er im Melchä en 6er gha het: Theorie isch bis zum Schluss nöd so sis gsi.

Sini Wanderjohr sind den als Rennriiter witer gangä. I de Schwitz het er für dä Herr Willy Bächtold u.a. dörfä in St. Moritz ritä. Uf da isch er immer sehr Stolz gsi. Als Arbetsriiter isch er sogar bis uf Paris cho. Durch sini Wanderjohr het er auf flüessend französisch und italienisch chönä redä und isch dur da spöter au viel als Brevet-Richter im Tessin im Isatz gsi.

Noch Stationä i diversä Ställ, under anderem i dä Forch und im Räteberg, het er den 1978 d „Starchämühli“ do in Gais chönä chaufä. I de Zwüschäzyt het er sich au zum Eidg. Dipl. Riitlehrer wiiterbildet und isch zwei Johr im B-Kader vo dä Schwiizer Springriter gsi.

I dä Starchämühli het er den rund 34 Johr lang gwirkt. I derä Zyt het er au mini Muetter ghürotä und mi id Welt gsetzt.

Unzähligi Riitschüeler hend bi ihm s Ritä glernt und chönd sich hüt no guet a die kernigä Stundä erinnern. Sini Stundä sind aber au uswärts gfroged gsi. So het er unter anderem au im Werdeberg und in Egnach johrelang stund geh. Spöter isch er den au als Usbildner für dä OKV tätig gsi und het öpä en Vereinstrainer-aspirant zerscht an Rand vo dä verzwiflig und nochher durch Prüefig brocht.

Au vieli Stiftä het er usbildet. Au wennis vielfach eher ruch zu und her gange isch, lueged die meischtä soviel i weiss immer no gern uf die Zyt zrugg. Eis isch sicher gsi; alli wo ihri drü Lehrjohr durägstandä hend, hend nochher chönä schafä.

Ab sim 49tä Lebensjohr isch es wiiters Kapitel i sim Läbä ufgangä. Zwor isch er scho vor sinerä Zyt als Senior erfolgrich gsi, aber bi dä Vereinigung vo dä internationalä Senioräriter het er vermuetlich sini schönschtä Erfolg dörfä fiirä. Diverse Seniorä-Granprix und Cup het er gwunnä und mehrfachä Schwizermeister isch er bi dä Seniorä au gsi. Am meistä gfreut het er sich aber über d Teammedaillä a de offiziälä Seniorä-EM in Barcelona mit dä Denise, am Theo und em Ruedi i de Equipä. I derä Zyt hend ihn vor allem dä Dow Jones, dä Ambassador, dä Heartbreaker und dä Ronaco uf die schönstä Plätz vo Europa begleitet. Barcelona und La Baule sind immer sini Lieblingsturnier gsi und vom Derby in La Baule het er immer gschwärmt. Au hets öpä en legendärä Obetalass mit sinä Kollegä usem In- und Usland geh. Meistens au däbi gsi isch den sin Senioräkolleg dä Hasi.

Ross, Riterei und Ritschüeler sind sis Lebä gsi. So het er mir au in Altstättä nomol gholpä en Betrieb ufzbauä, het immer für Ordning glueged und öpä en wertvollä Tip chönä geh. Bis am Schluss hend selbst jungi Riter und Riterinä i dä Stund immer no gern vo sinä Tipps profitiert. Und wenn s mol nöd gangä isch, den het er sogar mit über 70gi no chönä selber drufhockä und fast alles vorzeigä. Für da het er meistens nöd mol müessä Zigarettä zum Muul usäneh.

Dass er kein durchschnittlichä Mensch gsi isch, wüssed do ihnä di meischtä. Fascht jedä het sini eigä Episodä mit ihm dörfä erlebä.... Sini stetigä Arbeits- und Ordningswahn hend eim chönä zur Verzweiflig bringä. Stillstoh und ruebä hets bi ihm seltä geh. Irgend es Fenster het immer no müessä putzt oder ä Sattelchamerä gwünscht werdä.

Das sowie sini Art hets zämä si mit ihm nöd immer eifach gmacht. Öpä mol het en gern uf dä Mond gschossä... Er het teilwis sehr ä rauhi Schalä gha... defür aber meistens au en weichä Chern. Het chönä sie was het wöllä, wens druf und dra cho isch, isch er immer für üs do gsi.

Die letschtä Mönet während sinerä churzä, aber schwerä Chrankheit sind für üs wohl die schwersti, aber teils au die schönsti Zyt gsi. Mir hend ihn nomol chönä vonerä ganz anderä Sitä kennälernä: nochdenklich, fürsorglich und voller liebi. I het mir kein besserä Vater chönä vorstellä.

Ich danke eu allnä für die grossi Ateilnahm, egal uf wellem wäg die cho isch. Vor allem möchti am Wolfgang Kessler dankä wo min Vater, aber au üs, durch die schweri Zyt begleitet het.

Vielä Dank.